

Jungen und Männer als Opfer
Sexualisierter Gewalt

Frauen und Mütter als Täterinnen

©Adam Borkowski / fotofra.com

Fachtagung in Nürnberg
am 27. Juni 2013
09.00–17.00 Uhr

Neuer Termin!

Veranstaltungsort

eckstein
Burgstraße 1–3
90403 Nürnberg

Tagungsgebühren

Mitglieder DGfPI e.V.

60,00 EUR

Nicht-Mitglieder DGfPI e.V.

75,00 EUR

Tagung und Mitgliedschaft 95,00 EUR

Preise inklusive Kaltgetränke, Kaffee und Mittagessen

Die Fachtagung ist durch die Landespsychotherapeutenkammer mit 6 Fortbildungspunkten zertifiziert.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation von:



Deutsche Gesellschaft für Prävention und
Intervention bei Kindesmisshandlung und
-vernachlässigung e.V. (DGfPI)



SchlupfWinkel e.V.
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Der Fachtag wird durchgeführt unter der
Schirmherrschaft von

Herrn Dr. Ulrich Maly
Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

Um die Auseinandersetzung mit Sexualisierter Gewalt zu ermöglichen, war von jeher ein Bruch von Tabus notwendig.

Ob es sich um Sensibilisierung für Sexualisierte Gewalt im Allgemeinen, um die Tatsache, dass auch Jungen und Männer Opfer sein können, um die nicht immer zutreffende Zuschreibung Mann = Täter / Frau = Opfer, oder um opfergerechte Täterarbeit handelt, immer können Phänomene von Negierung des Offensichtlichen, hartnäckige Umdeutungen und Wahrnehmungsverzerrungen beobachtet werden. Ein nach wie vor ausgespartes Tabu – die Anerkennung der Existenz weiblicher Täterschaft wird allmählich gebrochen. Der Fachtag Jungen als Opfer Sexualisierter Gewalt **„Frauen und Mütter als Täterinnen“** soll FachberaterInnen und Interessierten Gelegenheit zur professionellen Auseinandersetzung geben und zu einer Sensibilisierung für das Thema „Weibliche Täterschaft bei Sexualisierter Gewalt gegen Jungen“ beitragen.

Eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit weiblicher Täterschaft bei Sexualisierter Gewalt ist im deutschsprachigen Raum im Entstehungsprozess. Die erhobenen Fallzahlen bewegen sich in einem weiten Spektrum, je nach Fokussierung auf Hell-, Dunkelfeld und/oder sozialem Cluster.

Das Thema Macht als zentrales Element Sexualisierter Gewalt ist geschlechtsübergreifend. Es sind unsere Vorstellungen von als „weiblich“ assoziierten Eigenschaften, die Täterinnenstrategien so erfolgreich machen. Männliche Opfer weiblicher Übergriffe kämpfen daher nicht nur gegen die Dynamik bei sexuellem Missbrauch, mit den bekannten Herausforderungen und Stolpersteinen, sondern auch gegen das gesellschaftlich Unvorstellbare.

Wissen verschafft zielgerichtete Handlungsfähigkeit. Kulturelle Aspekte, eigene Frauen- und Mutterbilder, der persönliche Umgang damit und entsprechende Fokussierungen sind zentrale Themen, um die Wahrnehmung und Auseinandersetzung auch im beraterischen Kontext zu beginnen und weiter zu tragen.



08.30 Uhr **Ankommen und Stehcafé**

09.00 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
Peter Singer
 Geschäftsführer Schlupfwinkel e.V.
Matthias Nitsch
 Stellv. Geschäftsführer DGfPI e.V.

Grußworte

Claudia Arabackyj
 Jugendhilfeausschussvorsitzende
 der Stadt Nürnberg

09.30 Uhr **„Sexuelle Gewalt an Jungen“ –
 Bröckelt die Mauer des Schweigens?**
 Im Vortrag werden die vorliegenden
 Untersuchungsergebnisse zur sexuellen Gewalt
 an Jungen dargestellt und wichtige Hinweise für
 eine bessere Praxis abgeleitet.

Dr. Dirk Bange
 Behörde für Arbeit, Soziales, Familie
 und Integration (BASFI), Hamburg

10.30 Uhr **Kaffeepause**

11.00 Uhr **„Mütter als Täterinnen“**

Monika Egli-Alge, lic. phil. |
 Fachpsychologin Psychotherapie FSP/
 Rechtspsychologin SGRP
 Forensisches Institut Ostschweiz, Frauenfeld
 Im Vortrag werden Forschungsergebnisse zu
 männlicher versus weiblicher Gewaltphänomene
 hergeleitet und in einen Gesamtkontext gestellt.
 Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Ent-
 wicklung der Delinquenz von weiblichen Jugend-
 lichen gelegt.
 Weibliche Sexualdelikte sind bisher wenig präzise
 und aussagekräftig wissenschaftlich untersucht.
 Die gesicherten Ergebnisse werden vorgestellt und
 mit Fallbeispielen verdeutlicht. Ein besonderes
 Augenmerk wird auf Mütter als Täterinnen gelegt.

12.00 Uhr **Mittagspause**

13.00 Uhr **„Ich werde es sagen!“**
 Theaterstück nach Kristian Ditlev Jensen
Reinhard Gesse
 theaterpädagogische werkstatt Osnabrück
 www.theaterpaed-werkstatt.de

14.10 Uhr **Kaffeepause**

14.30 Uhr **Workshops**

16.30 Uhr **Was hilft Betroffenen und BeraterInnen?**

17.00 Uhr **Ende der Tagung**

Workshops

WS 1: „Emotionaler Missbrauch an Jungen durch Mütter/Frauen“

Hans-Joachim Lenz

Forsche Männer und Frauen, Ebingen/Freiburg i. Br.

Zahlreiche Übergriffe an Jungen treten nicht als körperliche Gewalttätigkeit, sondern in viel subtileren Formen auf. Sie können vom emotionalen Missbrauch in der Mutter-Sohn-Beziehung bis zu erotischen und sexuellen Verstrickungen zwischen Müttern und Söhnen reichen. Nach einem kurzen Impulsreferat besteht die Möglichkeit für einen fachlichen Austausch.

WS 2: „Grenzverletzend oder grenzüberschreitend? Können sexualisierte Übergriffe gegen Jungen durch Frauen kultursensibel behandelt werden?“

Olaf Jantz, mannigfaltig e.V., Hannover

Was stärkt unsere unterstützende Haltung und was irritiert sie? Wie gelingt eine anerkennende Begleitung und Ansprache von MigrantInnen zwischen Normalitäten von Kultur, Tradition, Glaube, Moral, Ethik und überkulturell-menschlich notwendiger Grenzachtung?

WS 3: „Selbstfürsorge und Burnout-Prophylaxe für BeraterInnen“

Matthias Nitsch, DGfPI e.V., Düsseldorf

Um den hohen Belastungen, denen BeraterInnen von sexuell traumatisierten Menschen ausgesetzt sind, für eine gelingende Burnout-Prophylaxe begegnen zu können, bedarf es einer gut ausgebildeten Selbstfürsorge. Im Workshop werden individuelle Konzepte für ganz konkrete Handlungsschritte zur Selbstfürsorge und Burnout-Prophylaxe erarbeitet. (Methoden: Phantasiereise, Dyaden- und Kleingruppenarbeit)

WS 4: „Mütterliche Täterschaft“

Monika Egli-Alge

Forensisches Institut Ostschweiz, Frauenfeld/CH

Gemeinsam gehen wir Fragen, Thesen und Modellen zur best practice nach. Ferner schliessen wir den Workshop mit Wünschen, Anliegen, Visionen und Forderungen aus der Praxis ab, die wir gemeinsam herleiten, formulieren, postulieren und gegebenenfalls an die relevanten Stellen weiterleiten.

WS 5: „Weibliches Wirken auf Männer im professionellen Kontext – Wahrnehmungsschärfung für übergriffiges Verhalten von Frauen“

Ulrike Tümmeler-Wanger, kibs, München

Bei der Diskussion über Sexualisierte Gewalt in Institutionen wird fast ausschließlich über männliche Täter gesprochen. Das übergriffige Verhalten von Frauen wird dagegen tabuisiert. Im Workshop sollen die Hintergründe für dieses Tabu gemeinsam erarbeitet und dadurch die Wahrnehmung für Sexualisierte Gewalt durch Frauen geschärft werden.

Anmeldungen bitte bis spätestens 01. Juni 2013 online unter:
www.dgfpi.de/fachtagungen-und-fortbildungen.html

DGfPI e.V. | Sternstr. 58 | 40479 Düsseldorf
 Tel.: 0211 - 497 68 00 | Fax.: 0211 497 680-20
 E-Mail: info@dgfpi.de